

Bericht über das Geschäftsjahr 2014

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

**Hamburg Verkehrsanlagen
GmbH**

Bramfelder Chaussee 130
22177 Hamburg

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Lagebericht	3
Jahresabschluss der Hamburg Verkehrsanlagen GmbH zum 31. Dezember 2014	12
Bilanz	13
Gewinn- und Verlustrechnung	14
Kapitalflussrechnung	15
Entwicklung des Anlagevermögens	16
Anhang	17

Lagebericht

Grundlagen des Unternehmens

Geschäft und organisatorische Struktur

Mit notariellem Kaufvertrag vom 15. Januar 2014 haben sich die HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH (HGV) und die Vattenfall GmbH über den Verkauf und die Übertragung sämtlicher von der Vattenfall GmbH gehaltenen Geschäftsanteile an der Hamburg Verkehrsanlagen GmbH (Hamburg Verkehrsanlagen) mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2014 verständigt. Die Übertragung der Geschäftsanteile erfolgte am 7. Februar 2014.

Des Weiteren wurde mit Beschluss vom 7. Februar 2014 die Gesellschaft von Vattenfall Europe Verkehrsanlagen GmbH in Hamburg Verkehrsanlagen GmbH umfirmiert.

Unternehmensgegenstand der Hamburg Verkehrsanlagen ist die vollständige Erbringung aller Leistungen zur öffentlichen Außenbeleuchtung und Verkehrstechnik, insbesondere Planung, Bau und Betrieb von Beleuchtungs-, Lichtsignal- und Verkehrstelematikanlagen, die diesbezügliche Beratung sowie die verkehrstechnische Ausrüstung von Straßentunneln.

Am 19. Dezember 2014 wurde ein Gewinnabführungsvertrag zwischen HGV und Hamburg Verkehrsanlagen für den Zeitraum ab 2015 geschlossen, der am 16. Januar 2015 notariell beurkundet wurde.

Steuerungsgröße des Unternehmens ist das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Forschung und Entwicklung

Die Hamburg Verkehrsanlagen hat in verschiedenen Bereichen der Beleuchtungs-, Verkehrs-, Elektro- und Datenkommunikationstechnik, gegebenenfalls auch zusammen mit Herstellern, Technologien für die infrastrukturellen Bedürfnisse angepasst und weiterentwickelt. Im Zuge dessen bringt sich die Hamburg Verkehrsanlagen auch aktiv in entsprechende Normengremien für beleuchtungs- und verkehrstechnische Einrichtungen ein.

Wirtschaftsbericht

Rahmenbedingungen

Wirtschaftliches Umfeld

Das Jahr 2014 begann mit einer positiven Entwicklung der deutschen Wirtschaft. Die Erwartungen waren zunächst positiv, ein deutlicher Aufschwung wurde erwartet. Durch das milde Winterwetter im ersten Quartal 2014 kam es zunächst zu einem Wachstumsschub, nach einem guten Start schwächte sich die deutsche Konjunktur dann im Jahresverlauf durch Einfluss äußerer Faktoren wieder ab. Insgesamt hat sich die deutsche Wirtschaft jedoch in einem schwierigen weltwirtschaftlichen Umfeld als stabil erwiesen. Das reale Bruttoinlandsprodukt ist in 2014 um 1,5 % angestiegen.

Für das leichte Wachstum war auch in diesem Jahr der private Konsum die wichtigste Wachstumsstütze. Ein niedriges Zinsniveau sowie die stabile Lage am Arbeitsmarkt trugen hierzu bei. Auch der Außenhandel belebte sich weiter. Die Exporte stiegen stärker als die Importe. Dagegen nahm die Investitionsstätigkeit allgemein weiter ab.

Für das kommende Geschäftsjahr wird eine weitere Zunahme der Wirtschaftsaktivität erwartet. In 2015 geht die Bundesregierung mit der Prognose vom Oktober 2014 von einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 1,3 % aus.

Die Lage am Arbeitsmarkt hatte sich zu Jahresbeginn gegenüber dem Vorjahr verbessert und entwickelte sich auch im weiteren Jahresverlauf positiv, vom schwachen Wirtschaftswachstum unbeeindruckt. Die Erwerbstätigkeit stieg in 2014 stärker an als im Vorjahr und Arbeitslosigkeit sowie Unterbeschäftigung haben sich verringert. Dabei wurde die Entwicklung der Arbeitslosigkeit durch eine verstärkte Entlastungswirkung der aktiven Arbeitsmarktpolitik unterstützt. Die Perspektiven für den Arbeitsmarkt werden auch zukünftig als positiv eingeschätzt.

Umweltschutz

Der Umweltschutz ist ein vorrangiges Ziel und ein fester Bestandteil in der Strategie der Hamburg Verkehrsanlagen. Die Hamburg Verkehrsanlagen arbeitet insbesondere eng mit der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) zusammen, um Energieeffizienzmaßnahmen vorzuschlagen und durch Leistungserbringung umzusetzen.

Die Hamburg Verkehrsanlagen selbst achtet auch im Zuge der Beschaffung und Verwendung seiner Betriebsmittel auf einen CO₂-armen Einsatz.

Darüber hinaus bringt sich die Hamburg Verkehrsanlagen durch den Betrieb und die Weiterentwicklung von Ladeinfrastrukturen in das Elektromobilitätsprogramm der FHH mit ein.

Lage des Unternehmens

Die Kunden der Hamburg Verkehrsanlagen sind sowohl Auftraggeber der Öffentlichen Hand als auch der Industrie. Der wichtigste Kunde ist die FHH.

Die Leistungserbringung wird in erster Linie durch die eingeleiteten Maßnahmen im Rahmen des Busbeschleunigungsprogramms und des Klimaschutzes der FHH bestimmt. Bedingt durch die Technik des öffentlichen Personennahverkehrs ist im Zuge dessen der Umbau von Lichtsignalanlagen mit komplexer Steuertechnologie deutlich angestiegen. Darüber hinaus werden Beleuchtungsanlagen im Sinne der Energieeffizienzverbesserung kontinuierlich modernisiert und der Einsatz von Leuchtverkehrszeichen reduziert bzw. durch retroreflektierende Verkehrszeichen ersetzt.

Abgerundet wird die Hauptgeschäftstätigkeit durch verschiedene kleinere Aktivitäten wie die Dienstleistungserbringung für die Vattenfall Europe Netzservice GmbH für die Öffentliche Beleuchtung in Berlin oder den Betrieb von Ladesäuleninfrastrukturen in Hamburg und Berlin.

Insgesamt besteht eine sehr gute Auslastung der Kapazitäten, ausgerichtet auf die kundengetriebenen Anforderungen.

Geschäftsverlauf und Ertragslage

Die Hamburg Verkehrsanlagen konnte auch im Geschäftsjahr 2014 eine erfolgreiche Geschäftsentwicklung sowie eine stabile wirtschaftliche Lage verzeichnen.

Umsatz nach Auftraggeber

T€	2014	2013	Abweichung in Prozent
Freie und Hansestadt Hamburg	40.608	39.726	2,2
Drittgeschäft	1.101	1.238	-11,1
Umsatzerlöse	41.709	40.964	1,8

Im Geschäftsjahr 2014 betragen die Umsatzerlöse der Hamburg Verkehrsanlagen 41.709 T€ und erhöhten sich damit um 1,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Hauptauftraggeber ist die FHH mit einem Anteil von 97,4 Prozent an den Umsatzerlösen. Die Umsatzerhöhung mit der FHH resultiert aus einer erhöhten Beauftragung im Baubereich.

Im Drittgeschäft lag der Umsatz im Geschäftsjahr 2014 unter dem vergleichbaren Vorjahresniveau. Diese Reduzierung basiert im Wesentlichen auf einer geringeren Beauftragung durch die Landkreise im Hamburger Umfeld gegenüber dem Vorjahr.

Gewinn- und Verlustrechnung (Kurzfassung)

T€	2014	2013	Veränderung
Umsatzerlöse und übrige Erträge	41.824	41.233	591
Operative Aufwendungen	-39.355	-39.687	332
Zinsergebnis	-1.162	-990	-172
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.307	556	751

Die Umsatzerlöse und übrigen Erträge erhöhten sich gegenüber dem Vorjahreswert um 1,4 Prozent aufgrund einer erhöhten Leistungserbringung für die FHH.

Der Materialaufwand lag im Geschäftsjahr 2014 mit 22.311 T€ um 5,7 Prozent über dem Vergleichswert des Vorjahres von 21.108 T€. Die Differenz resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der Tätigkeiten im Baubereich.

Der Personalaufwand lag im Geschäftsjahr mit 12.355 T€ um 3,5 Prozent über dem Vergleichswert des Vorjahres von 11.942 T€. Die Erhöhung um 413 T€ resultiert im Wesentlichen aus der Übernahme von Mitarbeitern im Zusammenhang mit dem Kauf der Gesellschaft durch die FHH sowie Neueinstellungen aufgrund einer nachhaltigen Mehrbeauftragung.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betrugen 4.602 T€ und verringerten sich damit um 30,0 Prozent gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres. Die Reduzierung resultiert im Wesentlichen auf einer geringeren Erbringung von Serviceleistungen durch Vattenfall.

Das negative Zinsergebnis lag bei 1.162 T€. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr resultiert insbesondere aus der höheren Aufzinsung von Rückstellungen.

Das positive Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit lag mit 1.307 T€ um 751 T€ über dem Vorjahresergebnis. Die wesentliche Ursache für die Erhöhung war die geringere Inanspruchnahme von Vattenfall Serviceleistungen.

Die Gesellschaft ist zum Stichtag nicht Teil einer steuerlichen Organschaft, so dass Steuern in Höhe von 996 T€ anfallen.

Vermögens- und Finanzlage

T€	31.12.2014	31.12.2013	Veränderung
<u>Aktiva</u>			
Anlagevermögen	490	287	203
Umlaufvermögen	39.174	33.169	6.005
	39.664	33.456	6.208
<u>Passiva</u>			
Eigenkapital	7.888	7.577	311
Langfristige Fremdmittel	27.359	22.978	4.381
Kurzfristige Fremdmittel	4.417	2.901	1.516
	39.664	33.456	6.208

Die Hamburg Verkehrsanlagen ist eine Servicegesellschaft. Das Vermögen der Gesellschaft besteht überwiegend aus kurzfristig gebundenen Geldmitteln, die bei der HGV verzinslich angelegt sind. Die Eigenkapitalquote beträgt 19,9 Prozent (Vorjahr: 22,6 Prozent). Das kurzfristig gebundene Vermögen überdeckt die kurzfristigen Verbindlichkeiten deutlich.

Bei den langfristigen Fremdmitteln handelt es sich im Wesentlichen um Pensionsrückstellungen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus einem Anstieg dieser Pensionsrückstellungen um 4.811 T€ gegenüber dem Vorjahr.

Auf Grund der Integration der Gesellschaft in das Cash-Pooling der HGV haben sich keine unmittelbaren Auswirkungen der Finanzmarktsituation auf die Finanzierung der Gesellschaft ergeben.

Kapitalflussrechnung (Kurzfassung)

T€	2014	2013	Veränderung
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	5.395	-518	5.913
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-290	-142	-148
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-	-556	556
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	5.105	-1.216	6.321
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	33.545	28.440	5.105

Die Liquidität stieg im Vergleich zum Vorjahr an. Maßgeblich dafür war der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit gegenüber dem Vorjahr.

Der Finanzmittelfonds am Ende der Periode wurde im Wesentlichen als Cash-Pooling Darlehen bei der HGV angelegt. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Berichtsjahr jederzeit gegeben.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Am 31. Dezember 2014 beschäftigte die Hamburg Verkehrsanlagen GmbH 158 Mitarbeiter. Die Belegschaft erhöhte sich gegenüber dem Ende des Vorjahres um 22 Personen. Der Beschäftigungszuwachs ergibt sich aus Übernahmen von Mitarbeitern von Vattenfall im Rahmen des Verkaufes an die FHH, sowie den Neueinstellungen aufgrund der Mehrbeauftragung der FHH. Des Weiteren wurde eine Auszubildende eingestellt. Seit 2014 ist die Hamburg Verkehrsanlagen auch eingetragener Ausbildungsbetrieb.

Das Arbeitsschutzmanagementsystem (AMS) und das Qualitätsmanagementsystem (QMS) wurden jeweils erfolgreich internen und externen Audits unterzogen, womit auch die Rezertifizierung des AMS nach BS OHSAS 18001 einherging. Das kombinierte externe Audit zu beiden Themenbereichen konnte wieder erfolgreich in der oberen Wertungsstufe abgeschlossen werden. Es wurden weder „Abweichungen“ noch „Beobachtungen“ festgestellt.

Gesamtaussage

Die Geschäftsführung der Hamburg Verkehrsanlagen beurteilt die wirtschaftliche Lage des Unternehmens positiv.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Abschlussstichtag nicht eingetreten.

Prognosebericht

Die im Lagebericht 2013 dargelegte Prognose wurde aufgrund der höheren Beauftragungen im Baubereich und der geringeren Aufwendungen für Serviceleistungen leicht übertroffen.

Hauptauftraggeber bleibt die FHH. Im Zuge der langfristig laufenden Maßnahmen der FHH zur Erreichung der klima- und verkehrspolitischen Ziele und auch der strukturell im erforderlichen Rahmen grundlegend höher angesiedelten Grundinstandsetzungsprogramme, wird davon ausgegangen, dass die Geschäftstätigkeit auf Basis der fortzuführenden Energieeffizienzprogramme, des Busbeschleunigungsprogramms, dem Projekt Masterplan zur Weiterentwicklung der öffentlich zugänglichen Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge, als auch der Grundinstandsetzungsprogramme für Beleuchtungsanlagen und verkehrstechnische Einrichtungen, deutlich ansteigen wird.

Die Investitionstätigkeit der Hamburg Verkehrsanlagen wird auch in den kommenden Jahren auf einem niedrigen Niveau liegen, da weiterhin kein anlagenintensives Geschäft betrieben wird.

Die Hamburg Verkehrsanlagen geht davon aus, auch im kommenden Geschäftsjahr 2015 ein positives Ergebnis zu erzielen. Aufgrund steigender Kosten wird das Ergebnis deutlich geringer ausfallen, wobei die Entwicklung der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen aufgrund der Struktur der Hamburg Verkehrsanlagen einen wesentlichen Einflussfaktor darstellt.

Chancen- und Risikobericht

Umfeldrisiken

Risiken können sich aus der Änderung rechtlicher und politischer Rahmenbedingungen ergeben. Die Beauftragung seitens der FHH sind für die Geschäftstätigkeit der Hamburg Verkehrsanlagen dabei von maßgeblicher Bedeutung.

Da davon ausgegangen werden kann, dass die Rahmenbedingungen seitens des Auftraggebers auch in naher Zukunft gleichbleiben, wird mit einer insgesamt steigenden Leistungserbringung gerechnet.

Wirtschaftliche Risiken

Risiken ergeben sich aus dem möglichen Ausfall der eingesetzten IT-Applikationen und den damit verbundenen Ausfallzeiten. Um dem entgegen zu wirken, hat die Hamburg Verkehrsanlagen die IT-Betreuung an einen externen professionellen IT-Dienstleister übergeben.

Chancen

Chancen bestehen einerseits durch mögliche Synergien im neuen Verbund der FHH, insbesondere im Zusammenwirken mit dem Hauptauftraggeber Landesbetrieb für Straßen, Brücken und Gewässer (LSBG), als auch durch den bereits zuvor dargelegten Anstieg in der generellen Beauftragung.

Gesamtrisikolage

Für die Gesellschaft ergab sich im Jahr 2014 weder durch Einzelrisiken noch durch die aggregierte Risikoposition eine Bestandsgefährdung. Auch für das Geschäftsjahr 2015 sind keine derartigen Risiken erkennbar.

**Jahresabschluss
der Hamburg Verkehrsanlagen GmbH
zum 31. Dezember 2014**

Bilanz

T€	Anhang	31.12.2014	31.12.2013
AKTIVA			
Anlagevermögen	(1)		
Immaterielle Vermögensgegenstände		60	93
Sachanlagen		389	149
Finanzanlagen		41	45
		490	287
Umlaufvermögen			
Vorräte	(2)	2.441	1.712
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	34.788	31.457
Flüssige Mittel	(4)	1.945	0
		39.174	33.169
		39.664	33.456

T€	Anhang	31.12.2014	31.12.2013
PASSIVA			
Eigenkapital	(5)		
Gezeichnetes Kapital		100	100
Kapitalrücklage		7.225	7.225
Andere Gewinnrücklagen		252	252
Jahresüberschuss		311	-
		7.888	7.577
Rückstellungen	(6)	29.406	24.007
Verbindlichkeiten	(7)	1.663	1.872
Rechnungsabgrenzungsposten	(8)	707	-
		39.664	33.456

Gewinn- und Verlustrechnung

T€	Anhang	2014	2013
Umsatzerlöse	(9)	41.709	40.964
Aktivierte Eigenleistungen		1	36
Sonstige betriebliche Erträge	(10)	114	233
Materialaufwand	(11)	-22.311	-21.108
Personalaufwand	(12)	-12.355	-11.942
Abschreibungen	(13)	-87	-29
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(14)	-4.602	-6.608
Zinsergebnis	(15)	-1.162	-990
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.307	556
Steuern		-996	-
Gewinnabführung		-	-556
Jahresüberschuss		311	-

Kapitalflussrechnung

T€	2014	2013
Jahresergebnis (Vorjahr vor Gewinnabführung)	311	556
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	87	29
Zunahme der Rückstellungen	5.399	2.615
Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-899	-1.584
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	497	-2.134
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	5.395	-518
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und immaterielles Anlagevermögen	-294	-160
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	6	20
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-2	-2
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-290	-142
Gewinnabführung an Anteilseigner	-	-556
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-	-556
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	5.105	-1.216
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	28.440	29.656
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	33.545	28.440

Entwicklung des Anlagevermögens

T€	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchwerte	
	01.01.2014	Zugänge	Umbuchung	Abgänge	31.12.2014	01.01.2014	Zugänge	Abgänge	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013
Immaterielle Vermögensgegenstände											
Entgeltlich erworbene Konzessionen, Patente, Lizenzen	429	1	-	-	430	336	34	-	370	60	93
	429	1	-	-	430	336	34	-	370	60	93
Sachanlagen											
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	270	292	53	-	615	174	53	-	227	388	96
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	53	1	-53	-	1	-	-	-	-	1	53
	323	293	0	-	616	174	53	-	227	389	149
Finanzanlagen											
Sonstige Ausleihungen	45	2	-	6	41	-	-	-	-	41	45
	45	2	-	6	41	-	-	-	-	41	45
Anlagevermögen	797	296	0	6	1.087	510	87	-	597	490	287

Anhang

Allgemeine Vorbemerkungen

Der Jahresabschluss der Hamburg Verkehrsanlagen wurde nach den handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften für große Kapitalgesellschaften und den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Alle Werte sind in Tausend Euro (T€) ausgewiesen.

Zur übersichtlicheren Darstellung sind in der Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Hamburg Verkehrsanlagen wird sowohl in den Konzernabschluss der HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH mit Sitz in Hamburg als auch in den Konzernabschluss der Freien und Hansestadt Hamburg mit Sitz in Hamburg einbezogen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

AKTIVA

Anlagevermögen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten erfasst und linear entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Von dem Aktivierungswahlrecht für selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wird kein Gebrauch gemacht.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen umfassen neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten in angemessenem Umfang anteilige Gemeinkosten. Fremdkapitalzinsen sind nicht einbezogen.

Abschreibungen für Sachanlagen, die vor dem 01. Januar 2008 angeschafft oder hergestellt wurden, werden, soweit steuerlich zulässig, nach der degressiven Methode vorgenommen. Ein Übergang auf die lineare Methode erfolgt, sobald diese zu höheren Abschreibungsbeträgen führt. Für ab dem 1. Januar 2008 angeschaffte oder hergestellte Sachanlagen wird die lineare Abschreibungsmethode angewandt.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn bei dauerhafter Wertminderung der Ansatz mit einem niedrigeren beizulegenden Wert erforderlich ist. Sofern die Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen entfallen sind, erfolgt eine Wertaufholung bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten des Vermögensgegenstandes.

Geringwertige Wirtschaftsgüter, die ab 2013 angeschafft wurden, werden als Sammelposten ausgewiesen und linear abgeschrieben. In den Geschäftsjahren 2010 bis 2012 wurde von dem Wahlrecht, geringwertige Wirtschaftsgüter im Jahr der Anschaffung vollständig aufwandswirksam zu erfassen, Gebrauch gemacht.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert unter Beachtung des Wertaufholungsgebotes bilanziert. Außerplanmäßige Abschreibungen aufgrund vorübergehender Wertminderung werden nicht vorgenommen.

Ausleihungen werden mit ihrem Nennwert angesetzt bzw., soweit erforderlich, auf den Bilanzstichtag abgezinst.

Umlaufvermögen

Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten unter Anwendung zulässiger Bewertungsvereinfachungsverfahren und unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Allen erkennbaren Einzelrisiken und dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen.

PASSIVA**Rückstellungen**

Bei der Bemessung der Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in notwendigem Umfang Rechnung getragen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie die unter den sonstigen Rückstellungen erfassten Jubiläumszuwendungen werden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln Heubeck 2005 G) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Verpflichtungen aus Vorruhestandsregelungen sind mit dem versicherungsmathematischen Barwert angesetzt. Zukünftig erwartete Entgelt- und Rentensteigerungen werden bei der Ermittlung der Verpflichtungen berücksichtigt.

Versicherungsmathematische Prämissen

Prozent	31.12.2014	31.12.2013
Abzinsungsfaktor für langfristige Pensionsverpflichtungen	4,53	4,90
Abzinsungsfaktor für langfristige Personalrückstellungen	4,53	4,90
Abzinsungsfaktor für Verpflichtungen aus Altersteilzeitregelungen	3,07	3,65
Langfristige Gehaltssteigerungsrate	2,50	2,50
Langfristige Rentensteigerungsrate	1,50	1,75
Fluktuationsrate	0,00 bis 10,40	0,00 bis 10,40
Inflationsrate	1,50	1,75
Dynamik der Beitragsbemessungsgrenze	2,50	2,50

Bei dem zugrunde gelegten Rechnungszins für die Abzinsung handelt es sich um den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren für langfristige Pensions- und Personalrückstellungen und von drei Jahren für Vorruhestandsrückstellungen.

Soweit Pensionsverpflichtungen mit einem Aktivwert einer Versicherung rückgedeckt sind, werden diese mit den jeweiligen Rückstellungen saldiert.

Kongruent rückgedeckte Altersversorgungszusagen, deren Höhe sich somit ausschließlich nach dem beizulegenden Zeitwert eines Rückdeckungsversicherungsanspruchs bestimmt, sind mit diesem bewertet, soweit er den garantierten Mindestbetrag (diskontierter Erfüllungsbetrag der Garantieleistung) übersteigt. Der beizulegende Zeitwert eines Rückdeckungsversicherungsanspruchs besteht aus dem sogenannten geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsnehmers zuzüglich eines etwa vorhandenen Guthabens aus Beitragsrück-erstattungen (sogenannte Überschussbeteiligung).

Der Zinsanteil aus der Zuführung zu den Pensions- und sonstigen Rückstellungen wird im Zinsergebnis erfasst.

Die anderen sonstigen Rückstellungen sowie die Steuerrückstellungen werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind auf der Passivseite Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Latente Steuern

Latente Steuern werden auf temporäre oder quasi-permanente Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge ermittelt. Die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und entlastung werden mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden saldiert ausgewiesen. Die Aktivierung eines Überhangs an aktiven latenten Steuern unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts.

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlageposten im Berichtsjahr 2014 ist in der Entwicklung des Anlagevermögens dargestellt.

Die sonstigen Ausleihungen beinhalten ausschließlich Darlehen an Mitarbeiter.

(2) Vorräte

Bei den Vorräten handelt es sich ausschließlich um Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe.

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

T€	31.12.2014	31.12.2013
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	460	2.917
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	33.874	28.538
Sonstige Vermögensgegenstände	454	2
	34.788	31.457

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen 31.600 T€ (Vorjahr: 28.440 T€ gegenüber Vattenfall GmbH) verzinsliche kurzfristige Geldanlagen bei der Gesellschafterin HGV und entfallen mit 2.274 T€ (Vorjahr: 30 T€ gegenüber Vattenfall Konzerngesellschaften) auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen für Dienstleistungen an die Freie und Hansestadt Hamburg (FHH).

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen werden im Wesentlichen Forderungen ausgewiesen, die den Wechsel von Mitarbeitern von Vattenfall zu Hamburg Verkehrsanlagen betreffen.

(4) Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel bestehen aus Guthaben bei einem Kreditinstitut und Kassenbeständen.

(5) Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 100.000,00 € wird zu 100,0 Prozent von der HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH gehalten.

(6) Rückstellungen

T€	31.12.2014	31.12.2013
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	26.315	21.504
Steuerrückstellungen	565	-
Sonstige Rückstellungen	2.526	2.503
	29.406	24.007

Die Pensionsrückstellungen decken die Versorgungsverpflichtungen gegenüber ehemaligen und noch tätigen Mitarbeitern ab.

Verpflichtungen aus Pensionszusagen sind teilweise durch Vermögensgegenstände gesichert. Die angelegten Vermögensgegenstände dienen ausschließlich der Erfüllung der Pensionsverpflichtungen und sind dem Zugriff übriger Gläubiger entzogen. Sie werden nach § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB mit den zugrundeliegenden Verpflichtungen verrechnet. Es handelt sich um Aktivwerte bei Rückdeckungsversicherungen.

T€	31.12.2014	31.12.2013
Erfüllungsbetrag für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	26.321	21.509
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	-6	-5
Nettowert der Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (Rückstellung)	26.315	21.504

Die Position sonstige Rückstellungen beinhaltet im Wesentlichen Insolvenzversicherung und Personalrückstellungen. In den Personalrückstellungen sind Rückstellungen für Altersteilzeit, Zeitkonten, Jubiläumsgeld, leistungs- und ergebnisabhängige Zahlungen sowie Vorruhestand enthalten.

Im Berichtszeitraum ist ein Insolvenz-Sicherungsvertrag für Altersteilzeit-, Wertguthaben- und anderen Vereinbarungen abgeschlossen worden. Die Zahlung auf das Treuhandkonto ist mit den entsprechenden Rückstellungen saldiert worden (2.150 T€).

(7) Verbindlichkeiten

T€	31.12.2014	31.12.2013
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.483	1.191
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1	498
Sonstige Verbindlichkeiten	179	183
davon aus Steuern	(123)	(114)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(-)	(-)
	1.663	1.872

Sämtliche Verbindlichkeiten sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen 1 T€ Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr: 56 T€ gegenüber Vattenfall Gesellschaften). Es bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin (Vorjahr: 442 T€ gegenüber Vattenfall GmbH).

(8) Rechnungsabgrenzungsposten

Bei den Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich um Abgrenzungen im Zusammenhang mit der Übertragung von Personalverpflichtungen, die über die Laufzeit der Verträge aufgelöst werden.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(9) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse entfallen zu 97,4 Prozent auf die FHH.

(10) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren im Wesentlichen aus dem Verkauf von metallischen Abfällen und aus Rückstellungsaufösungen.

(11) Materialaufwand

T€	2014	2013
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	13.375	13.002
Aufwendungen für bezogene Leistungen	8.936	8.106
	22.311	21.108

Transportleistungen werden seit dem Geschäftsjahr 2014 innerhalb der Aufwendungen für bezogenen Leistungen ausgewiesen (424 T€ - Vorjahr: Sonstige betriebliche Aufwendungen 442 T€).

(12) Personalaufwand

T€	2014	2013
Löhne und Gehälter	9.420	8.364
Soziale Abgaben	1.683	1.551
Aufwendungen		
für Altersversorgung	1.174	1.956
für Unterstützung	78	71
	12.355	11.942

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (ohne Auszubildende)

	2014	2013
Gewerbliche Arbeitnehmer	59	55
Angestellte	91	80
	150	135

(13) Abschreibungen

Die Abschreibungen sind im Einzelnen der Entwicklung des Anlagevermögens zu entnehmen. Im Geschäftsjahr 2014 wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

(14) Sonstige betriebliche Aufwendungen

T€	2014	2013
Serviceleistungen	3.047	5.650
Mieten und Pachten	655	324
Rechts- und Beratungskosten	250	290
Sonstige Personalaufwendungen	443	203
Übrige sonstige Aufwendungen	207	141
	4.602	6.608

(15) Zinsergebnis

T€	2014	2013
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	3	3
davon an verbundene Unternehmen	(-)	(-)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	63	27
davon aus verbundenen Unternehmen	(63)	(27)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.228	-1.020
davon an verbundene Unternehmen	(-)	(-)
	-1.162	-990

Der Zinsanteil aus der Zuführung zu den Pensions- und Personalrückstellungen wird unter den Zinsen und ähnliche Aufwendungen ausgewiesen. Es handelt es sich um den Nettoaufwand nach Verrechnung mit Erträgen aus den Aktivwerten.

Im Geschäftsjahr wurden Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen in Höhe von 1.154 T€ (Vorjahr: 948 T€) mit Erträgen aus den zugehörigen Aktivwerten in Höhe von 0,0 T€ (Vorjahr: 0,0 T€) verrechnet.

Aus der Aufzinsung der Pensions- und längerfristigen Personalrückstellungen nach Verrechnung mit den Erträgen aus Aktivwerten und aus Aufzinsung von Steuer- und sonstigen Rückstellungen resultieren Aufwendungen von insgesamt 1.227 T€ (Vorjahr: 1.010 T€).

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung sind die Zahlungsströme in Anlehnung an die Empfehlungen des DRS 2 des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e. V. nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit aufgeteilt.

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit beruhte mit 63 T€ (Vorjahr: 27 T€) auf Einzahlungen aus Zinsen. Zinszahlungen beliefen sich auf 2 T€ (Vorjahr: 10 T€).

Der Finanzmittelfonds am Ende der Periode setzt sich aus Bankguthaben und verzinslichen kurzfristigen Geldanlagen bei der HGV zusammen.

Sonstige Angaben

Honorare des Abschlussprüfers

Für Tätigkeiten des Abschlussprüfers Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurden im Geschäftsjahr 14 T€ berechnet. Die Honorare entfallen ausschließlich auf Abschlussprüfungsleistungen.

Außerbilanzielle Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am 31. Dezember 2014 bestand ein Bestellobligo von insgesamt 497 T€, woraus 80 T€ auf Investitionen und Instandhaltungsmaßnahmen entfallen.

Am 31. Dezember 2014 bestanden weitere sonstige finanzielle Verpflichtungen insbesondere aus Mietverträgen im Umfang von 724 T€.

Haftungsverhältnisse

Die Hamburg Verkehrsanlagen haftet gemäß § 133 Umwandlungsgesetz gesamtschuldnerisch bis zum Ablauf von fünf Jahren für Verbindlichkeiten der Vattenfall Europe Netzservice GmbH, die vor der Abspaltung im Jahr 2010 entstanden sind.

Derzeit bestehen keine Anzeichen für eine Inanspruchnahme aus den eingegangenen Haftungsverhältnissen.

Gewinnverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss 2014 an den Gesellschafter auszuschütten.

Angaben zu den Organen der Gesellschaft

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung sind in einer gesonderten Übersicht als Anlage zum Anhang dargestellt.

Die Geschäftsführer erhielten im Geschäftsjahr folgende Bezüge:

€	Fixum	Erfolgsabhängige Vergütung für 2013	Nebenleistungen	Gesamt
Volker Rech	149.040	22.952	13.792	185.784

Herr Dr. Melchert erhält keine Bezüge von der Gesellschaft.

Hamburg, 20. Februar 2015



Volker Rech



Dr. Andreas Melchert

Geschäftsführung der
Hamburg Verkehrsanlagen GmbH

G. Bestätigungsvermerk

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Hamburg Verkehrsanlagen GmbH, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

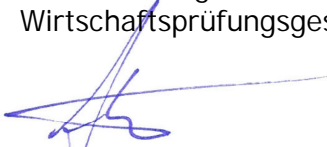
Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Hamburg, 20. Februar 2015

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Glöckner
Wirtschaftsprüfer



Gerlach
Wirtschaftsprüfer

